

# General-Anzeiger



**Halle'sches Tagesblatt.**

Abonnement 50 Pfg. drei Monate frei ins Haus.  
Durch die Post unter Nr. 2859 Bf. 1.80 pro Quart. excl. Postgeb.  
Inhaltsverzeichnis 20 Pfg. aufwärtiger Anzeigen 50 Pfg. Restanten 75 Pfg. bei Rückzahlungen halbiert.

**Haupt-Expeditoren:**

Werk: Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Dachrißstraße).

Anzeigen nehmen fernere sämtliche Blätter entgegen.  
Erhalten täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

## für Halle und den Saalkreis.

**Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats in Halle a. S.**

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“.

**Halle'sche Neuere Nachrichten.**

Für die Redaktion verantwortlich:  
Woldemar Teichmann (Halle, Brühlstr. 10.)  
Theodor Koch (Halle, Gabel und Rosenstr. 40a.)  
Alfred Bensch (Halle, Marktstr. 10.)  
Halle'sche Druckerei.  
Redaktion: Nr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachrißstraße, Erzug 3.  
Erscheinenszeit: 4-5 Uhr Nachmittags.  
Für Rückgabe unerreichteter Schriftstücke keine Verantwortlichkeit.  
Druck und Verlag von W. Paulsch in Halle a. S.  
— Grenzstraße 312. —

## Abonnements-Einladung.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel empfehlen wir ein Abonnement auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“, amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S., mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Bauernfreund“. Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ erscheint täglich Nachmittags außer Sonntags und feiert.

### monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus.

Die Tendenz des „General-Anzeiger“ ist absolut unparteiisch! Durch populär geschriebene Leitartikel orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorformnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle sorgfältiger Nachrichten eine übersichtliche Zusammenfassung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschen- und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs Schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Laufenden zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich **amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.**, und erscheinen sämtliche Bekanntmachungen des Magistrats offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“.

Für das fernsten hat der „General-Anzeiger“ für das nächste Quartal ganz hervorragende Erwerbungen gemacht. Wir erwähnen zunächst den in diesen Tagen beginnenden Roman des berühmten Schriftstellers

## Georges Ohnet: „Die lichtscheue Dame“.

ferner erworben wir die neueste Arbeit unserer hochgeschätzten Mitarbeiterin, Fräulein S. Corony. Letztere hat sich durch ihre so spannung geladenen Romane und Novellen schon längst einen der ersten Plätze in der deutschen Schriftstellerei erworben. Auch den verehrten Lesern des „General-Anzeiger“ ist Fräulein S. Corony wiederholt durch ihre im „General-Anzeiger“ veröffentlichten Romane vortheilhaft bekannt geworden. Ihre neueste, für den „General-Anzeiger“ erworbene Arbeit ist betitelt:

## Auf abschüssiger Bahn.

## Alfred Dreyfus: Fünf Jahre meines Lebens.

1894-1899.

Die Schicksale des unglücklichen französischen Kaplains haben die ganze Welt erschüttert und der unverfälschte Ausdruck seiner Tagebücher im „General-Anzeiger“ dürfte daher ein ganz besonderes hervorragendes Interesse erregen.

Illustrationen über aktuelle Ereignisse wird der „General-Anzeiger“ fortan fast täglich bringen!

Von allen in Halle erscheinenden Zeitungen hat der „General-Anzeiger“ nicht nur die **größte Abonnentenzahl** sondern auch die **größte Mak-Anlage** und ist für Inserenten somit der

## „General-Anzeiger“ ein Insertionsorgan allerersten Ranges!

Befellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstraße 16, Eingang Dachrißstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Trägerinnen jederzeit entgegen genommen. Auch sämtliche Postanfragen des deutschen Reiches, sowie alle Landbriefträger nehmen Befellungen auf den „General-Anzeiger“ (No. 2859 des Postzeitungsverzeichnisses) zum Preise von **Mk. 1.50 pro Quartal** excl. Postgeb. entgegen.

Auswärtige Abonnenten thun gut, sofort zu bestellen, damit die Zustellung keine Verzögerung erleidet!

## Künstler-Che.

Ein Couillien-Roman von Robert Mich.

13) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Sie schmiegte sich zärtlich an seine Brust und drach plötzlich in ein seufzungsloses Schluchzen aus. Er zog sie gerührt an sich.

„Weine doch nicht, Weibling — hör' doch auf! Ich kann das nicht hören. — Ich weiß ja, daß ich dumme war, ein Tölpel — überhaupt nicht so, wie ich sein sollte. Aber zum Teufel, ich bin doch auch nur ein Mensch, und wenn man so behandelt wird — wie ein Schuppiger! Ach, wären wir doch nie nach Berlin gekommen!“

Als sie sah, wie ihm die Thränen in den Augen standen, drängte sie gewaltsam die ihren zurück.

Sie begriff ja alles; man mußte sich nur in seine Lage versetzen. Die Presse hatte ihm über mitgeteilt. Unterdrückter Ehrgeiz, gefährliche Hoffnungen; es war wie ein Geschwür, das verborgen um sich faßt und eines Tages aufbricht.

Nach vor einem Jahre blühte er auf wie Herab — und jetzt? In diesem Augenblick hätte sie gern mit ihm gekauft und alle ihre Trümpfe hingegeben, um ihn auf das Postament zu setzen, auf das Publikum und Kunst sie selbst gestellt.

Sie gab ihm das zu verstehen, und er war so leicht und gut, wie er lange nicht mehr gegen sie gewesen. So endete dieser unglückliche Tag in Eintracht und Zufriedenheit.

Schon lange hatten sie nicht mehr so gemütlich zusammen gesprochen wie dieser Mittag. Am Nachmittag versuchte er sogar ihre Wege auf das Café. Daß er sich vor seinem Stammtisch und den Genossen wegen des Vorfalls schämte, sagte er freilich nicht.

Am Abend blieb er wieder daheim, und auch die nächsten Tage blieb er die gewohnten Lokale. Er studierte ihre neuen Rollen mit ihr durch, lernte und arbeitete selber ein bißchen und fuhr des Nachmittags mit ihr spazieren.

Nach zu einigen Agenten gingen sie. Aber man machte ihnen keine großen Hoffnungen.

„Ich will ganz offen sein“, sagte der eine, dem Hörmann eine besondere Provision vermach. — „In Berlin ist es überhaupt schwer, die Batsanen zu fassen — momentan ist nichts frei für Ihr Fach. Aus einer der Vorbildlichen, 3. V. am Ostend-Theater, hätte ich Sie vielleicht anbringen können, sogar als Gast. Aber nach der Affaire von neulich fürchtete der Direktor, daß die Kritik Sie tot macht. Allerdings hat die Kritik für das Publikum da draußen wenig Bedeutung; aber man steht doch nicht gern schlecht mit der Presse. Nächstes Jahr ist das wieder vergessen, da werden wir die Sache schon machen. Und in der Provinz ist natürlich jetzt, mitten in der Saison, nichts mehr zu haben. Aber wenn Sie für nächsten Winter an ein gutes Theater wollen, kann ich Ihnen gleich Kontrakte vorlegen. Mainz, da nimmt man Sie mit Freuden wieder — Düsseldorf, Danzig sind auch noch zu haben — Wollen Sie?“

„Um, das muß doch erst gründlich überlegt werden“, sagte er zögernd. — „Ich möchte mich natürlich nicht gern von meiner Frau trennen. Ich sage Ihnen in einigen Tagen Bescheid.“

„Aber besinnen Sie sich nicht zu lange! Weihnachten ist vor der Thür. Sie wissen jetzt ist die beste Zeit. In einigen Wochen haben die meisten Bühnen schon wieder abgeschlossen.“

Zu Hause überlegte sie es genau. Wozu er in die Provinz gehen, da er schließlich doch wieder nach Berlin zurückgehen wollte? Man wird hier so leicht vergessen.

Wer weiß, was sich unterdessen alles denken konnte, wenn er an Ort und Stelle blieb? Durch eine plötzliche Vertretung für einen Erkrankten oder durch irgend einen anderen Zufall konnte ihn eine Glanzstelle wieder in die Höhe tragen.

Es war also besser, sich nicht auf lange Zeit zu binden. Heutzutage hatte er ja dem Publikum gefallen; nur die Kritik hätte ihn angegriffen.

Er zählte die Fälle auf, in denen die großstädtische Presse

## Die Leipziger Bank in Konkurs.

Halle, 27. Juni.

Der Aufsichtsrath der bekanntlich in Zahlungsschwierigkeiten gerathenen Leipziger Bank hat nunmehr, wie wir gestern Nachmittags bereits in einem Extrablatt bekannt haben, beschloßen, die Kontokorrentöffnung über die Bank beim Leipziger Amtsgericht zu beantragen. Das ehemalige Notensinstitut, die im Jahre 1899 gegründete, mit einem Aktienkapital von 48 Millionen Mark ausgestattete Bank, die noch für das letzte Geschäftsjahr 9 Proz. Dividende und in den drei vorhergegangenen Geschäftsjahren je 10 Proz. Dividende an ihre Aktionäre zu verteilen im Stande war, ist nun also zusammengebrochen. Die Folgen, die dieses Wof für die meisten Interessenten gar unerwartet gekommene Ereignis bringen kann, sind noch nicht abzusehen. Der „L. Z. N.“ schreibt über die Bankanstalt:

Der volkswirtschaftliche Erfolgslage, daß Zeiten einer außerordentlich starken konjunkturellen Aufschwüngen in der Regel empfindliche Rückschläge zu folgen pflegen, und dies ganz besonders, wenn die wirtschaftliche Entwicklung die normalen Bahnen verlassen hat und künstlich treibhaftig weiter gefördert wurde, diese Erfahrung ist fast so alt, wie die biblische Erzählung von den sieben Jahren und den sieben mageren Jahren. Deutschlands Handel und Gewerbe befinden sich gegenwärtig nach 4- bis 5-jähriger, theilweise leider künstlich geförderter Prosperität in einem solchen rückläufigen Stadium. Die Zahl der Bankbrüche, welche auf dem Hypothekengedrehte eingeleitet hatte und jetzt auf einzelne Kreditbanken übergeht, wird hoffentlich mit dem letzten Jahr, dem Zusammenbruch der Leipziger Bank, endgiltig abgeschlossen sein. Wenigstens gilt man sich in wirtschaftlichen Kreisen dieser Hoffnung mit ziemlicher Zuversicht hin.

Die unheilvolle Perikulation der Interessen dieser Gesellschaft mit einer industriellen Unternehmung, welche seit ihrem Bestehen die öffentliche Kritik in besonders scharfer Weise herausgefordert hatte, mit der Aktien-Gesellschaft für Treberproduktion in Kassel nämlich, hat der Leipziger Bank den Todesstoß versetzt. Es ist ein Glück, daß die Zulassungsbefehle der Berliner Börse dem Erlöschen der Trebergesellschaft auf Zulassung ihrer neuen Aktien Widerstand leistete, sodas durch den Berliner Markt der verhältnismäßig nicht bedeutende Betrag von nur 6 Millionen Mark Treberaktien dem öffentlichen Verkehr zugänglich wurden, mehrere sechs Millionen Mark neue Aktien aber und die außerdem bevorstehende Emission von weiteren zwölf Millionen Mark Aktien ausgeschlossen blieben. Das norddeutsche Publikum ist denn auch von dem formidablen Doppelschlag nicht in erheblichem Maße betroffen. Dagegen hat das Königreich Sachsen in ganz empfindlicher Weise unter diesen Katastrophen zu leiden. Die Leipziger Bank legte ihre Vermögensgegenstände, sich möglichst über Wasser zu halten, zwar fort, das Resultat ist aber ein negatives geblieben. Es fanden noch vorgetragene solche Veranlassungen mit der Reichsbank und des sächsischen Bank. Die Direktion, welche sich, gelinde ausgedrückt, des leichtfertigen Optimismus schuldig gemacht hat, scheint bis zum letzten Augenblick in Leipzig beharrt gewesen zu sein, den Glauben aufrecht zu erhalten, daß die Wiederannahme der Zahlung nahe bevorstehe.

Das Schicksal der Leipziger Bank, sowie der Kesseler Treberproduktions-Gesellschaft ist besagte. Der Rückschlag auf die sächsischen Geschäftlich- und Industriezweige ist ein überaus starker, und das allgemeine Mißtrauen ist, wie man aus Leipzig und Dresden merkt, nach im Wachsen, jedoch bei den Bankinstitutionen formidabel Zurücksetzungen von Einlagen in erheblichem Maße stattfindend. Man hat sich aber dort allsah nach Bekann-

ten „Neuen“ zuerst „verlassen“ hatte, um ihn nach und nach, je mehr er seinen Fuß festsetzte, in den Himmel zu heben. All das gedruckte Zeug wird so schnell vergessen, von heute auf morgen. Entschieden ist doch nur die Beliebtheit beim Publikum. Freilich müßte man denn in großen, tragenden Rollen herausgestellt werden; dann die „Hollen machen den Schaulpielern“, das ist eine alte Weisheit bei der Bühne, die auch eine gewisse Berechtigung hat.

Aber freilich, am Goethe-Theater hatte man ihn nicht aufkommen lassen. Der Direktor und sein erster Bonivant, der sich mit der Presse so gut hand, waren gegen ihn.

Daß er nicht schon früher darauf gekommen war! Marburg, der Bonivant, war von Haus aus und durch eine reiche Partie ein wohlhabender Mann, der in seiner feilbar ausgestatteten Wohnung großartige Diners und Soupers gab, zu denen er die Herren von der Presse einlud.

Da hatte man denn die und da ein Wörtchen einfließen lassen, das wohl verbunden wurde: von einem unbedeutenden, aber ehrgeizigen Provinzialschauspieler, der in Berlin große Rollen spielen wollte, weil er der Mann feiner Frau sei, und was dergleichen Anzüglichkeiten mehr waren.

Zu jenem Café hatten sie ihm das gesagt; und das waren doch alle Leute, die es wissen mußten: Schauspieler, Journalisten, Theatereagenten. Davon hatte er freilich nichts geahnt in seiner provinziellen Bekanntheit.

Er mußte auch Anna davon zu überzeugen; und sie unterstützte „ih“ gemeinsam über diese Intrigen. Nein, man mußte schon hartnäckig und nicht zum Flecke weichen! Er würde den Berliner schon zeigen, was er könne.

So gab er denn vorläufig alle Bemühungen nach einer neuen Anstellung auf. Allmählich begann auch wieder das alte Bummelleben, das er eine Zeitlang aufgegeben hatte.

Womit sollte er auch die langweiligen Winterabende ausfüllen, die er ganz allein in der einsamen Wohnung verbrachte? Studieren, immer studieren, wenn man nicht die Lust hat, das Gelehrte einem beifälligen Publikum vorzuführen, das







Verdünnte Kahlmilch mit Zusatz von **Loefflunds** chemisch reinem **Milchzucker** bereitet nach Prof. **Soxhlets** Verfahren ist die gedehlichste **Säuglingsnahrung**. Man verlange in den Apotheken und Drogerien aber ausdrücklich den von allen Aerzten vorzugsweise empfohlenen Loefflunds'schen Milchzucker in Originalpackung.

# Gardinen

weiss, crème, gold-farbig und bunt.  
Englisch Tüll, Application, Gestickt Spachtel.  
**Stores und Zug-Gardinen**  
für jede Fensterbreite. Decorations-Borden.

# Teppiche,

Tisch-, Bett-, Schlaf-, Stopp-Decken,  
Sortiöron, Lambrequins, Vorleger  
zu sehr billigen Preisen.

# A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87.

## Freyberg's Brauerei

empfehl: Lagerbier  
Münchener Export-Bier } 0,4 Liter-Glas  
Pilsener Bier } 10 Pfg.  
Deutsches Porter-Bier, Flasche 20 Pfg.  
Haus-Bier während der heißen Jahreszeit, leichtes, erfrischendes Getränk, Flasche 6 Pfg.



# Continental

PNEUMATIC

Man spart Ärger und Verdross, wenn man diese Bereifung wählt.

Continental Gasautohaus & Gutzaraeha Com., Hannover.

## Gemälde-Ausstellung

des Halle'schen Kunstvereins  
im Volksschulsaale, Neue Promenade 13  
vom 24. Mai bis 7. Juli 1901. Geöffnet von 10-6 Uhr Abends. Eintritt 50 Pf.,  
Mitwoch, Sonnabend und Sonntag von 1 Uhr an 25 Pf.  
Mitglieder frei.

Jede Woche neue Gemälde.

# Arnold & Troitzsch

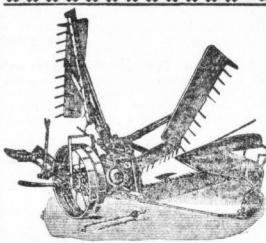
Gr. Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden,  
Fernsprecher 485.

**Grösstes Special-Geschäft**  
Teppiche • Tischdecken  
Gardinen • Stores • Zugrouleaux  
Möbelstoffe  
Linoleum • Tapeten  
Schlafdecken.

# H. Rick Nehtlgr.

Morgen Freitag früh:  
**Feinste Angel-Schellfische,**  
Cabliau, Seehecht, Seelaache, Rothzungen etc.  
**Lebende Krebse,** Nordseefrabben.  
**Fette geräucherte Male,**  
Bücklinge, Flundern, Lachseforellen, Anquabben,  
ger. Schellfisch, Makrelen, Heilbutt etc.  
**Ia. Aal in Gelée.** Hering in Gelée.  
Bratheringe, Bricken, Rollmops, Sardinen, Delikatessheringe.  
**Gdte Isländer Matjes-Heringe.**

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das bisher von Herrn **Fleischermeister Roland** hier selbst am **Schillerstr. 40** umgehabte Geschäft erworben habe und am 29. Juni übernehme. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich besprende Kundenschaft durch **nur reelle Waare** bei coulantesten Preisen zu bedienen. Gleichzeitige erlaube ich mir darauf aufmerksam zu machen, daß mir die Verkaufsstellen des **Brämen-** sowie des **Alt-gemeinen Konsumvereins** übertragen sind, und richte ich die ergebene Bitte an ein hochverehrtes Publikum, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. In aller Hochachtung  
**William Pickhahn, Fleischermeister.**



**Massey Harris** Garbenbinder,  
Getreide- u. Grasmäher,  
Heu- u. Getreidrechen,  
Dreschmaschinen, Göpel,  
sowie sämtliche  
**landwirtsch. Maschinen**  
liefern ab Fabriklager  
unter coulantesten Bedingungen

## Witt & Krüger, Halle a. S.

Landw. Maschinen- u. Centrifugen-Fabrik.  
Telephonruf 681. Herschburgerstr. 158.

## Königlich Preuss. Lotterie.

Au der am 5. Juli beginnenden Ziehung erster Klasse haben wir Lose in allen Abschnitten abzugeben.

Die Königl. Lotterie-Einnehmer.  
**Burchardt, Frenkel, Hermann, Lehmann.**  
**Beinkranke aller Art,**  
veraltete Wunden werden ohne Operation, ohne Verunstaltung nach eigener Methode  
bes Dr. med. **Strahl** aus Gumburg sicher geheilt. Gr. Steinstr. 34 a.  
Sprechstunden: Montag, Donnerstag und Freitag 9-4.

## Weinberg,

besuchtester Ausflugsort der Hallenser u. Fremden; auf kurzem, schattigen Wege zu erreichen.  
**Grosser, schattiger Garten mit Aussichtsturm,**  
geräumige Kolonnaden, Kegelbahn,  
Spielplätze und Belustigungsmittel für Erwachsene und Kinder.  
Karussell, Poneyreiten u. s. w.  
**Grosser Saal.**  
Ausshank ff. Rauchfusser Pilsner, ff. Münchener Löwen-Bräu.  
Es ladet ergebenst ein **Emil Kunze.**

## Bad Wittekind.

Morgen Freitag, Nachmittags 4 Uhr:  
**Kur-Concert**  
der Kapelle des Königl. Säsil.-Regts. Generalleutnants Graf Stumenthal (Magdeb.) Nr. 36.  
Entrée 30 Pfg. Billets im Vorverkauf wie bekannt. **O. Wiegert.**

Dienstag, 2. Juli und Mittwoch, 3. Juli Abends 8 Uhr  
im Wintergarten  
**Zwei historisch-populäre Concerte**  
gegeben von der 50 Musiker starken  
**Kapelle des Sächsischen Leib-Grenadier-Regiments**  
(Karlsruhe), unter Leitung des Königl. Musikdirectors  
**Adolf Böttge.**  
(Begründer der historischen Concerte.)  
1. Abend: **National-Musik.**  
2. Abend: **Historische Musik.**  
Die Kapelle hat es unternommen, musikalische Aufführungen zu veranstalten, welche dem Publikum ein möglichst nettes Bild von der historischen Entwicklung der Musikkunst und der Nationalmusik aus aller Herren Ländern geben sollen. Eine Reihe von hervorragenden Musikstücken, von den ersten primitiven Versuchen bis zur glänzendsten modernen Ausgestaltung, werden nicht allein in der ihnen eigentümlichen Instrumentierung, sondern auch mit den hierfür berechneten Instrumenten ausgiebig.  
Karten im Vorverkauf à 25 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch** (Barthstr. 20. - Fernspr. 2129), sowie in den Cigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper** (Markt) und **Max Stoye** (Magdeburgerstr. 68).  
Entrée an der Abendkasse: 1 Mt.

**1890**  
**Joh. David**  
Kalle a. d. S.  
Altweiser Conditor  
Vorsandsgesellschaft  
Lortan  
Baumkuchen  
Hochladen  
Hochkuchen  
Kinder-Nährzweiback

## Papierlaternen

empfehlen  
**Gartenlaternen,**  
Reitanventuren,  
Vergnügungs-  
Vorländer  
in großer Anzahl  
zu billigen  
**Fabrikpreisen**  
Dgt. 0,40, 0,50, 0,75, 0,80, 1 Mt. etc.,  
ferner:

zu **Kinder-Festen**  
Nichtlehaber und Sterne,  
Ballwurf, Ringwurfspiele,  
Regel, Bruchstücke etc.  
**Belustigungsgeschenke,**  
Spielwaaren zu Engros-Preisen.

## Klooss & Bothfeld,

Gr. Ulrichstr. 57.  
Neuestes Spielwaaren-Engros-  
Geschäft.  
Meine noch vorhandenen  
**Laden-Einrichtungen,**  
**Geldschränke,**  
**Möbel u. Polsterwaaren**  
sollen geräumt und deshalb billig an-  
gekauft werden.  
**C. Müller, Steinweg 24.**  
Dortselbst sind große  
Werkstellen, Möbel-Säle  
u. Niederlagen z. vermieten.

Luhns Seifenfabrik  
Barmen-Gr.  
Wasche mit  
**Luhns**  
Wasch-  
Extract.

## Fleischmehlfabrik

Halle a. S.,  
am Cananenweg,  
Teleph. 835.  
**Geruchlose Verarbeitung**  
von **Kadavern.**  
Kadaver aller Art werden jederzeit in  
verschlossenen Fässen abgeholt. Beschädigung  
dem Best. mitunternehmend sofort.  
**R. Voigt, Thierarzt.**  
Selbstgefertigte  
**Wollstoff- u.**  
**Plüsch-Sophas**  
in reeller Ausführung  
empfehl. billig  
**G. Schaible,**  
Möbel-Fabrik u. große Polsterwerkstatt,  
Gr. Märkerstr. 26 u. 2,  
am Marktplatz.

## Redyts u. Steuer-

Sachen, sowie  
**Testamente, Verträge**  
jeder Art werden sachgemäß bearbeitet durch  
**C. Schröder,**  
Hofkammerr.  
Als Partei-Vertreter bei Gericht  
zugelassen.  
Mittelfstr. 6, II.  
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

**Havana-Honig,**  
hervorragende Qualität, garantiert rein,  
kein Runkelrüben, empfiehlt  
A. Pph. 75 Pfg. bei 5 Pfg. 70 Pfg.  
Preisliste 1 u. Markt.  
**Carl Boock,** Reiter-Damm 12.

**Kuchen!**  
Süßlich-Verarbeitung  
Cönnerscher Molkerei-Bäcker  
empfehlen  
**Sirma F. G. Hebelung,**  
Conventstr. 18.  
II. Gehäut: Gr. Ulrichstr. 37.